

## Theorien zu Prigoschins Tod, BRICS-Gipfel & F16-Kampffjets

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Zain Raza (ZR):** Willkommen zurück und vielen Dank, dass Sie heute bei einer weiteren Folge von Die Quelle dabei sind; ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Heute sprechen wir mit Dimitris Lascaris über seine jüngsten politischen Aktivitäten und die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Dimitri Lascaris ist freier Journalist und Anwalt, der sich auf Sammelklagen, Menschenrechte und internationales Recht spezialisiert hat. Im Jahr 2020 kandidierte er für die Führung der Grünen Partei in Kanada und wurde Zweiter. Dimitri, willkommen zurück.

**Dimitri Lascaris (DL):** Wie immer ist es ein Vergnügen, Zain. Danke für die Einladung.

**ZR:** In der Zeit vom 12. bis 15. August reisten Sie nach Schweden und Norwegen, um an der Gaza Freedom Flotilla teilzunehmen. Anschließend verbrachten Sie einige Zeit in Warschau und in Ostpolen, um die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Polen zu untersuchen. Könnten Sie diese Initiativen zunächst vorstellen, über ihren Zweck sprechen und dann Ihre Beobachtungen mitteilen?

**DL:** Die Freedom Flotilla begann im Jahr 2010. Sie begann als eine Ansammlung von Schiffen, von denen das wichtigste die Mavi Marmara war, die versuchte, die Blockade des Gazastreifens zu durchbrechen, die schon seit einigen Jahren andauert und wirklich entsetzliche Bedingungen in dieser dicht besiedelten Enklave geschaffen hat. Das Schiff lieferte lediglich humanitäre Hilfsgüter. Die israelische Sicherheit war in keiner Weise gefährdet. Die Schiffe wurden in internationalen Gewässern beschlagnahmt, was einen flagranten Akt der Piraterie darstellte. Und tatsächlich wurde eine Reihe von Passagieren, ich glaube, es waren zehn auf der Mavi Marmara, von denen einer ein türkisch-amerikanischer Staatsbürger war, von israelischen Kommandos getötet. Es kam nie zu einer Rechenschaftslegung. Ich war zu diesem Zeitpunkt nicht beteiligt. Seitdem haben die Organisatoren - ich meine, sie haben angesichts der Geschehnisse im Jahr 2010 immensen Mut bewiesen - neun weitere Expeditionen organisiert, ich bitte um Entschuldigung, fünf weitere Expeditionen. Es sind also insgesamt sechs; dieses Jahr erfolgte die sechste. Und bei

jeder dieser Expeditionen hatten die Schiffe entweder keinerlei Hilfsgüter an Bord und versuchten lediglich, die Blockade friedlich zu durchbrechen, oder sie transportierten humanitäre Hilfsgüter. Und jedes Mal wurden sie in internationalen Gewässern von israelischen Streitkräften gewaltsam festgehalten. Die Boote wurden beschlagnahmt, so dass jedes Mal neue Boote gekauft werden mussten, wenn sie zu einer Mission aufbrachen. Die persönlichen Gegenstände der Passagiere wurden beschlagnahmt. Die Menschen wurden nach Israel gebracht, einige Tage lang festgehalten und dann deportiert. Die diesjährige Mission wird im Jahr 2024 zu Ende geführt. Ich war also auf See von Göteborg in Schweden nach Oslo in Norwegen. Das Boot ist jetzt im Winterlager untergebracht und wird im nächsten Sommer erneut versuchen, die Blockade des Gazastreifens zu durchbrechen.

**ZR:** Erzählen Sie auch von Ihrer Reise nach Polen.

**DL:** Ich verbrachte fünf Tage in Polen. Zuvor war ich noch nie dort gewesen. Ich begann mit zwei Tagen in Warschau. Dann fuhr ich nach Lublin, das nahe der Grenze zur Ukraine liegt. Anschließend besuchte ich die polnische Stadt Chelm, die nur wenige Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt ist. Und dann bin ich die Grenze in südlicher Richtung entlangefahren, buchstäblich bis auf ein oder zwei Kilometer an die Grenze heran, um die Bedingungen zu beurteilen. Erstaunlich war für mich, Zain, dass es keinerlei Anzeichen für einen Krieg an der polnischen Grenze gab. Bis auf eine Sache, auf die ich noch zurückkommen werde. Ich bin keinen ukrainischen Flüchtlingen begegnet, keiner Person, die ukrainisch sprach, zumindest soweit ich das beurteilen konnte. Ich habe keine ukrainischen Flaggen gesehen. Ich sehe viele ukrainische Flaggen in Kanada, aber ich habe absolut keine in Warschau, Lublin oder Chelm gesehen. Ich habe keine militärischen Einrichtungen gesichtet. Der einzige Hinweis darauf, dass direkt neben Polen ein Krieg stattfand, bestand in dem Grenzübergang zwischen Chelm und einer ukrainischen Stadt, deren Namen ich nicht aussprechen kann, wo über 420 Fahrzeuge - ich habe sie gezählt - auf einer Strecke von mehr als zehn Kilometern aufgereiht waren, die darauf warteten, von Polen in die Ukraine zu gelangen. Und ich meine, sie wurden im Grunde genommen einfach festgehalten. Soweit ich das beurteilen konnte, wurden keine Lastwagen hereingelassen, aber es gab diese lange LKW-Kaskade. Das hat mir gezeigt, wie sehr die Ukraine von der Unterstützung aus dem Westen abhängig ist. Diese Lastwagen transportierten alles Mögliche, von Fahrzeugen über landwirtschaftliche Güter bis hin zu Industrieanlagen. Viele von ihnen waren abgedeckt, weshalb ich die Ladung nicht erkennen konnte. Es könnte militärisch gewesen sein oder auch nicht. Was mir aber am meisten auffiel, war das völlige Fehlen jeglicher Anzeichen für einen Krieg. Ich weiß nicht, was ich davon halten soll, aber es entspricht nicht meinen Erwartungen.

**ZR:** Kommen wir zu den jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, insbesondere dem Flugzeugabsturz und dem Tod von Jewgeni Prigoschin, dem Leiter der privaten Söldnerfirma Wagner, die den Krieg Russlands in der Ukraine unterstützt. Die Tagesschau, Deutschlands führender Nachrichtensender zur Hauptsendezeit, erklärte in

ihrem Beitrag vom 24. August, ich zitiere: „Einiges deutet auf eine Vergeltungsaktion auf Befehl von Präsident Putin gegen Söldner-Chef Prigoschin“. Später im selben Beitrag geht die Tagesschau noch einen Schritt weiter, indem sie behauptet, Zitat: „Tatsächlich sind schon mehrere Gegner Putins unter ungeklärten Umständen zu Tode gekommen oder ihm nur knapp entkommen, wie der vergiftete Kremlkritiker Nawalny“. Obwohl die westlichen Medien die Theorie verbreiteten, dass Prigoschin von Präsident Putin ermordet wurde, weil er im Juni gegen ihn rebellierte, unterschlugen sie andere Theorien, z. B. dass es sich um einen technischen Fehler oder sogar um eine Operation unter falscher Flagge gehandelt haben könnte, die von der Ukraine oder westlichen Regierungen initiiert wurde, um die russische Regierung zu spalten und ihre militärische Operation zu untergraben. Als es um die Bombardierung der Nord-Stream-Pipeline ging, sprachen westliche Medien und Politiker ganz offen von einer russischen Operation unter falscher Flagge, mit der Zwietracht zwischen den westlichen Ländern und ihren Beziehungen zur Ukraine gesät werden sollte. Wie bewerten Sie den Tod von Prigoschin und die Reaktion der westlichen Medien?

**DL:** Ich beginne meine Antwort auf Ihre Frage, indem ich die Bedeutung des von Ihnen, Zain, erwähnten Nord Stream-Beispiels hervorhebe. Im Fall von Nord Stream haben Menschen wie ich und viele andere, vor allem Sy Hersh, der einen weitaus größeren journalistischen Ruf genießt als so gut wie jeder andere in der englischsprachigen Welt, im Wesentlichen die Art von logischer Analyse angewandt, die der Westen jetzt in Bezug auf die Ermordung von Prigoschin vornimmt, nämlich ob er tatsächlich ermordet wurde und es sich nicht um einen Unfall handelte. Das heißt, sie überlegen, wer ein Motiv und Gelegenheit dazu hatte. Ich finde es sehr interessant, dass sie bereit sind, diese Art von logischer Analyse in Bezug auf die Tötung von Prigoschin anzuwenden, wenn er denn getötet wurde. Aber sie wehrten sich vehement dagegen, dieselbe Analyse im Fall von Nord Stream anzuwenden. Und im Fall von Nord Stream war die US-Regierung nicht nur die Regierung, die das größte Motiv und die besten Möglichkeiten hatte, Nord Stream zu zerstören, sondern Biden selbst hatte neben Olaf Scholz den Medien gegenüber geäußert, dass ein Einmarsch Russlands in die Ukraine das Ende von Nord Stream bedeuten würde. Stellen wir uns vor, Putin hätte vor der Rebellion, die von Prigoschin als Anführer von Wagner ausgelöst wurde, gesagt: Wenn Jewgeni Prigoschin mich verrät, werde ich ihm den Garaus machen. Hätte irgendjemand auch nur eine Sekunde daran gezweifelt, dass Putin hinter dieser Ermordung steckt? Das möchte ich nur unterstreichen. Wenn man die gleiche Argumentation in diesem Fall auf Prigoschin anwendet, ist es nicht unbedingt vergleichbar mit Nord Stream, denn im Fall von Prigoschin wollten viele Menschen den Tod dieses Mannes, und viele Menschen hatten die Macht, seine Ermordung anzuordnen oder irgendwie zu inszenieren.

Die ukrainische Regierung, die sich durchaus bereit gezeigt hat, Attentate auf russischem Boden zu inszenieren, hätte wahrscheinlich ein größeres Motiv für den Mord an Prigoschin gehabt als andere. Verteidigungsminister Schoigu, der das russische Militär leitet, wurde von Prigoschin vor seinem Tod verleumdet und der schlimmsten Dinge beschuldigt. Es gibt wahrscheinlich sehr mächtige und reiche Leute in Afrika, die Prigoschin tot sehen wollten,

weil er als Chef der Wagner-Gruppe Missionen verfolgte oder seine Organisation Missionen verfolgte, die ihren Interessen zuwider liefen. Und natürlich die Amerikaner. Sie wünschten sich Prigoschins Tod, da bin ich mir sicher. Ich sage also nicht, dass es nicht auch Wladimir Putin gewesen sein könnte. Das ist natürlich eine völlig plausible Theorie. Es könnte so gewesen sein. Aber es gibt auch andere, die sowohl das Motiv als auch die Macht dazu hatten. Und was ich noch zum Tod von Prigoschin anmerken möchte, so geschah dies unter Umständen, die für Wladimir Putin nicht gerade vorteilhaft waren. Er starb während des BRICS-Gipfels. Dies stellte eine große Ablenkung von einem, wie bereits erwähnt, großen diplomatischen Erfolg für die Russische Föderation dar. In Anbetracht der Versuche, Russland zu isolieren, kann man das durchaus so sehen. Und außerdem: Warum sollte Putin seine Ermordung auf russischem Boden anordnen, wenn er sie mit ziemlicher Sicherheit auch in Afrika, weit weg von russischem Boden, hätte inszenieren können? Warum sollte er das tun? Das ergibt einfach nicht viel Sinn. Letzten Endes sollten wir die Hypothese, Putin sei verantwortlich, in Betracht ziehen, andere Hypothesen prüfen und abwarten, bis mehr Beweise vorliegen.

Außerdem möchte ich auf die Wahl von 2016 eingehen. Immer wieder wurde die russische Regierung für alle möglichen Vorfälle verantwortlich gemacht, die sowohl innerhalb als auch außerhalb Russlands geschahen. Sie sagten, dass Putin den Sieg von Trump inszeniert habe. Wir alle wissen, dass dies im Grunde ein Schwindel war. Es war eine Erfindung der Hillary-Clinton-Kampagne, und das FBI und die Geheimdienste steckten bei der Verbreitung dieser Lüge unter einer Decke. Sie behaupteten, Putins Regierung habe die beiden Raketen in Umlauf gebracht, die im November letzten Jahres den ukrainischen Luftraum verließen, in den polnischen Luftraum eindringen und zwei polnische Bauern töteten. Innerhalb von 48 Stunden zogen sie diese Behauptung zurück und erklärten, dass in Wirklichkeit das ukrainische Militär die Raketen abgefeuert habe. Wir haben also immer wieder erlebt, dass Anschuldigungen gegen die Regierung von Wladimir Putin erhoben wurden, die sich später als unwahr herausstellten. Deshalb warne ich die Menschen: Warten wir ab, wie sich die Beweise entwickeln, bevor wir hier zu endgültigen Schlussfolgerungen kommen.

**ZR:** Werfen wir einen Blick auf einige militärische Entwicklungen. Die USA erklärten sich jüngst bereit, der Ukraine F-16-Kampfflugzeuge zu liefern, die von Norwegen, Schweden und Dänemark bereitgestellt werden sollen. Nach Angaben des Pentagon werden die USA im Oktober mit der Flugausbildung für ukrainische Piloten auf F-16-Kampfflugzeugen beginnen. Die Ausbildung wird beginnen, nachdem die Piloten im September in englischer Sprache unterrichtet wurden. Ist dies Ihrer Meinung nach ein Zeichen der Verzweiflung des Westens, nachdem er in der Vergangenheit so viele fortschrittliche Waffen geliefert hat, von denen er sich einen entscheidenden Beitrag zur Gegenoffensive der Ukraine versprach? Oder glauben Sie, dass der Westen sich verkalkuliert hat oder zu vorsichtig war und die F16-Jets und andere Waffen nun benötigt werden, um Russlands Militär zu kontern und ihm Paroli zu bieten?

**DL:** Ich möchte meine Antwort damit einleiten, dass ich, wie schon in früheren Diskussionen mit Ihnen betont habe, kein Militärexperte bin. Aber ich nehme die Meinung von Militärexperten auf beiden Seiten dieser Debatte sehr genau zur Kenntnis und versuche auch, meinen eigenen gesunden Menschenverstand anzuwenden, wie wir es alle tun sollten. Und zunächst einmal denke ich, dass das ukrainische Militär dringend mehr Luftkampfkraft benötigt. Die russische Luftwaffe dominiert im Moment den Luftraum. Dies stellt ein enormes Problem für die so genannte Gegenoffensive des ukrainischen Militärs dar, das in den letzten zweieinhalb Monaten nur sehr wenig zu sehr hohen Kosten erreicht hat. Die Frage ist also, ob die Anzahl der F-16, von denen sie sprechen, ausreichen wird. Ist dies die richtige Art von Luftkampfkraft angesichts des derzeitigen Entwicklungsstandes der russischen Luftabwehrsysteme und der russischen Kampffjets? Und ist es rechtzeitig? Wird es früh genug geschehen? Ich glaube, es stellt sich wirklich die Frage, ob das ukrainische Militär bis zur Lieferung dieser F-16 in irgendeiner sinnvollen Form überleben kann. Es gibt Anzeichen für einen baldigen Zusammenbruch aufgrund der enormen Verluste, die es erlitten hat. Zweitens handelt es sich um relativ alte Flugzeuge, die zwar für ihre Zeit spektakuläre Kampfflugzeuge waren, aber auch relativ alt und nicht besonders gut ausgerüstet sind, um mit den hochentwickelten russischen Luftabwehrsystemen mitzuhalten. Und die Anzahl dieser Flugzeuge wird, offen gesagt, viel zu gering sein, um die russische Luftwaffe und die ukrainische Luftwaffe auf Augenhöhe zu bringen. Und schließlich sollten wir alle bedenken, dass die russische Regierung sehr deutlich gesagt hat, dass sie diese F-16 für fähig hält, nuklear bestückte Raketen abzufeuern, und dass sie sie auch so behandeln wird. Ich denke, das ist eine sehr bedrohliche Aussage. Und in Anbetracht der Tatsache, dass dieser Krieg für die Ukraine keineswegs zufriedenstellend verläuft, sondern sich zu einer Katastrophe für die Ukraine entwickelt, in Anbetracht der Tatsache, dass diese F-16-Kampffjets den Verlauf des Krieges wahrscheinlich nicht wesentlich verändern werden, und in Anbetracht der Bedrohungslage, die dies für uns alle darstellt, in Anbetracht der Haltung der russischen Regierung gegenüber diesen speziellen Flugzeugen, halte ich es für völlig sinnlos, der ukrainischen Regierung die F-16-Kampffjets zur Verfügung zu stellen. Ich werde es so lange wiederholen, bis ich blau im Gesicht bin: Das Sinnvollste für die ukrainische Regierung und für den Westen besteht in einer Kompromisslösung mit der Russischen Föderation.

**ZR:** Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten in Deutschland (ARD) sind 52 % der Deutschen gegen die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern, die die deutsche Regierung derzeit für die Ukraine in Erwägung zieht. 36 % befürworten die Lieferung, während 12 % unentschieden sind. In den USA wurde von CNN eine allgemeinere Umfrage zur Ukraine durchgeführt, aus der hervorging, dass 55 % der Amerikaner der Meinung sind, der US-Kongress solle keine zusätzlichen Mittel zur Unterstützung der Ukraine bewilligen, während 45 % die Fortsetzung der Finanzierung befürworten. Welche Bedeutung haben diese Umfragen Ihrer Meinung nach, und glauben Sie, dass sich die öffentliche Meinung im Westen zur Unterstützung der Ukraine langsam ändert?

**DL:** Meiner Meinung nach verlagert sich der Trend ziemlich dramatisch. Bedenken Sie, dass

diese Zahlen, die Sie anführen, in einem Medienumfeld generiert werden, das außerordentlich voreingenommen gegenüber der Ukraine, der NATO und der Regierung Biden ist. Würden die Menschen ihre Informationen von, sagen wir, acTVism Munich und anderen unabhängigen Medien erhalten, die ein ausgewogenes Bild vermitteln, könnte man sich vorstellen, wie groß der Widerstand selbst in diesem parteiischen, für die Ukraine eintretenden Medienumfeld wäre. In wichtigen Gerichtsbarkeiten des Westens zeichnen sich Mehrheiten ab, die gegen eine weitere Aufrüstung der Ukraine sind. Ich halte es für unvermeidlich, dass der Appetit der Öffentlichkeit in Bezug auf die Ukraine - und übrigens habe ich vor kurzem eine Umfrage in Polen gesehen, aus der hervorging, dass die Unterstützung für die Ukraine drastisch gesunken ist. Nach wie vor ist es fast die Hälfte der Bevölkerung, allerdings selbst in Polen, das vielleicht von allen NATO-Mitgliedsländern die stärkste Pro-Ukraine-Haltung eingenommen hat. Die Frage ist also, wie werden die westlichen Regierungen - das Ergebnis ist unvermeidlich, man kann die Wahrheit nur einstweilen verbergen und begraben -, wie werden die westlichen Regierungen reagieren? Und natürlich in erster Linie die US-Regierung, die in dieser Angelegenheit die Hauptrolle spielt. Was wir von Seiten der Biden-Regierung sehen und was sich auch in der Berichterstattung der New York Times, der Washington Post und von CNN widerspiegelt, ist die Einsicht, dass dieser Krieg nicht gewonnen werden kann, jedenfalls nicht in absehbarer Zeit, sondern dass man wirklich Angst vor Ereignissen hat, die bis zu den Wahlen im Jahr 2024 eintreten und die Republikaner in die Lage versetzen würden zu sagen, dass dies ein Irrweg war. Ich denke also, dass die Regierung Biden unabhängig von den Umfragewerten versuchen wird, den Krieg aufrechtzuerhalten, wenn auch nur mit relativ geringer Intensität, um bei den Wahlen im Jahr 2024 glaubhaft machen zu können, dass er noch nicht vorbei ist. Und dass es eine reale Aussicht gibt, dass die Ukraine am Ende als Sieger hervorgeht. Das Problem bei dieser Strategie, die völlig egoistisch und politisch motiviert ist, besteht darin, dass sie den Interessen des ukrainischen Volkes zutiefst zuwiderläuft. Menschen sterben, um einen Krieg aufrechtzuerhalten, der nicht zu gewinnen ist. Und wenn die Regierung Biden auch nur einen Funken Menschlichkeit in sich trägt, wird sie die Interessen des ukrainischen Volkes über die Wahlchancen von Joe Biden stellen.

**ZR:** Der BRICS-Wirtschaftsblock, den Sie in diesem Interview bereits erwähnt haben, hat Ende August einen historischen dreitägigen Gipfel in Südafrika absolviert. BRICS wurde 2009 gegründet und repräsentiert derzeit etwa 40 % der Weltbevölkerung und 25 % des globalen BIP. Die Gruppe erhielt über 40 Bewerbungen und kündigte an, dass sechs Länder der Gruppe im Jahr 2024 beitreten werden - der Iran, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Argentinien, Ägypten und Äthiopien. Die Tagesschau, Deutschlands wichtigste Nachrichtensendung zur Hauptsendezeit, erwähnte die grundlegenden Fakten rund um das BRICS-Treffen, versäumte es aber, die Gründe zu nennen, warum dieser Wirtschaftsblock überhaupt existiert und 14 Jahre später weiter wächst. Könnten Sie etwas über die Bedeutung des jüngsten BRICS-Treffens sowie die Gründe für seine weitere Expansion sagen?

**DL:** Wenn wir über die BRICS-Staaten sprechen, ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass die Mitglieder der BRICS-Organisation eine außerordentliche Vielfalt an politischen Systemen, politischen Überzeugungen, kulturellen Gegebenheiten und historischen Erfahrungen haben. So gibt es zum Beispiel einerseits die Kommunistische Partei Chinas und andererseits die Regierung Brasiliens, die eine säkulare Regierung ist, eine linksgerichtete Regierung, die sich aber sicher nicht als kommunistisch bezeichnet. Und dann haben wir die Russische Föderation, die ich als ein staatskapitalistisches System bezeichnen würde und die sehr stark der orthodoxen Religion verpflichtet ist. Und jetzt sehen Sie Saudi-Arabien, ein fundamentalistisches muslimisches Land, und auch den Iran, eine fundamentalistische muslimische Regierung schiitischer Überzeugung. Und dann kommt noch Argentinien dazu. Die Vielfalt, die politische, kulturelle, sprachliche, historische und wirtschaftliche Diversität dieses Blocks ist also wirklich außergewöhnlich. Was ist es, das sie verbindet? Warum kommen sie zusammen? Ich denke, die wichtigste Gemeinsamkeit ist der Wunsch, die Ära der amerikanischen/westlichen Hegemonie zu beenden. Sie haben genug und verstehen, dass sie sich isoliert nicht gegen die westliche Vorherrschaft wehren können. Aber gemeinsam können sie es sehr wohl. Aus all den Gründen, die Sie genannt haben: die wirtschaftliche Macht, die Ressourcen, die natürlichen Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen, die Kontrolle über bestimmte wichtige Infrastruktureinrichtungen in der ganzen Welt, einschließlich der Neuen Seidenstraße. Ich denke also, dass dies ein Vorbote für das Ende der Ära der westlichen/amerikanischen Vorherrschaft ist. Und die Tatsache, dass so viele Länder sich auf einen Beitritt bemühen - und ich habe sogar Berichte gesehen, dass europäische Länder wie Serbien und Bosnien und Herzegowina ernsthafte Diskussionen über einen Antrag auf Aufnahme in die BRICS führen. Dies ist wirklich eine bedeutsame Entwicklung, die meiner Meinung nach noch jahrelang in der Welt nachhallen wird. Und es ist, offen gesagt, fantastisch zu sehen. Ich glaube nicht, dass die Gründung der BRICS ein Allheilmittel ist. Ich glaube nicht, dass sie alle unsere Probleme lösen wird, nicht einmal unbedingt die meisten unserer Probleme. Aber wenn das Modell der Multipolarität, für das sich diese Organisation einsetzt, das Modell der Hegemonie, der unipolaren Hegemonie, ablöst, wird das meiner Meinung nach ein sehr positiver Schritt für die Menschheit sein. Und es wird noch viel Arbeit zu tun sein, das ist sicher. Aber das wird einen großen Schritt nach vorn bedeuten.

**ZR:** Dimitri Lascaris, unabhängiger Journalist und Rechtsanwalt, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

**DL:** Danke, Zain.

**ZR:** Und vielen Dank, dass Sie sich diese Folge angesehen haben. Wenn Sie unsere Videos regelmäßig verfolgen, sollten Sie noch heute über Patreon, PayPal oder Ihr Bankkonto spenden. Obwohl wir über 140.000 Abonnenten haben, spenden nur wenige Prozent regelmäßig für uns. Bitte bedenken Sie, dass hinter den Kulissen ein ganzes Team arbeitet: Kamera, Licht, Ton, im Falle eines deutschen Videos Übersetzung, Vertonung, Korrektur.

Wenn Sie also möchten, dass wir Sie weiterhin mit unabhängigen und gemeinnützigen Nachrichten und Analysen versorgen, sollten Sie uns regelmäßig unterstützen. Vergessen Sie **auch nicht, unseren alternativen Kanälen beizutreten, zu denen ein Podcast namens Podbean, Telegram und Rumble gehören. Für den Fall, dass wir jemals verboten oder mit einem Schattenverbot belegt werden, können Sie uns auf diesen alternativen Kanälen finden. Die Links zu diesen Kanälen finden Sie in der Beschreibung unten. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, und wir sehen uns beim nächsten Mal.**

**ENDE**